

Hygiene in der Küche - wichtig als Krankheitsvorsorge

Jährlich erkranken viele Menschen an Mikroorganismen wie Salmonellen oder Campylobacter. Sie sind die häufigste Ursache für lebensmittelbedingte Infektionen. Oft ist der Ausgangsort die Küche! Daher ist hier Sauberkeit das oberste Gebot.



Foto: © JESHOOOTS-pixabay.com

1. Sauberer Arbeitsplatz:

- Hände waschen, Schmuck ablegen und Haare zusammenbinden, sollten selbstverständlich sein.
- Arbeitsflächen, Spülbecken und Geschirr nach jedem Kochen säubern und gut nachtrocknen.
- Abfälle oft entsorgen und die Abfallbehälter regelmäßig reinigen.
- Kühl- und Gefriergeräte regelmäßig reinigen und den Inhalt kontrollieren.
- Spüllappen regelmäßig waschen. Hier vermehren sich die Keime sehr gut.

Die Lagerung von Lebensmittelvorräten im Auge behalten:

Auch Küchengeräte wie Herd, Geschirrspüler und Kleingeräte brauchen zwischendurch eine Grundreinigung. Zum Beispiel sollte bei der Geschirrspülmaschine regelmäßig das Restesieb entleert und die Maschine mit Salz und Klarspüler versorgt werden.

Der Spülbeckenabfluss ist ein guter Nährboden für Bakterien. Hier kann ein Päckchen Backpulver, das in den Abfluss gestreut und mit etwas heißem Wasser aufgelöst wird, Abhilfe schaffen.

Tipp: Wenn keine akute Krankheit vorliegt, reicht es vollkommen aus, die Küche mit ganz normalen Reinigungsmitteln (z.B. Handspülmittel) sauber zu halten.

Arbeitsbereiche trennen:

Wenn möglich, rohe tierische Produkte nur in einem Bereich der Küche bearbeiten, bei Bedarf unter fließendem Wasser waschen und mit Küchenpapier abtupfen.

Auch Obst und Gemüse, das mit Erde behaftet ist, sollte sorgfältig gesäubert werden, weil Erde kritische Keime enthalten kann.

Benutzte Werkzeuge säubern:

Nutzen Sie Werkzeuge getrennt oder säubern Sie diese zwischendurch. Schneidebretter können aus Holz oder Kunststoff sein. Achten Sie auf eine glatte Oberfläche, damit sich keine Keime einnisten können. Kunststoffbretter lassen sich gut in der Geschirrspülmaschine säubern. Holzbrettchen gehören keinesfalls in die Spülmaschine. Diese gut bürsten und an der frischen Luft trocknen lassen.

An- und verschimmelte Brettchen nicht weiter verwenden!

2. Richtige Lagerung und Kühlung von Lebensmitteln

- Gekaufte Lebensmittel schnell in den Kühlschrank legen, empfindliche Waren wie Fisch, Fleisch und Milchprodukte eventuell mit einer Kühltasche transportieren.
- Nahrungsmittel im Kühlschrank immer verpacken oder abdecken, das verhindert das Austrocknen und eine unerwünschte Geruchsübertragung. Überfüllen Sie den Kühlschrank nicht, die Luft muss zirkulieren. Die ideale Lagertemperatur ist 7°C.
- Inhalt des Kühlschranks regelmäßig auf Haltbarkeit überprüfen.
- Gefrorene Lebensmittel im Kühlschrank auftauen, damit sich eventuell vorhandene Keime nicht vermehren. Auftauwasser immer gleich entsorgen.

3. Richtiges Garen von Nahrungsmitteln

- Garen Sie Gerichte durch, die Kerntemperatur sollte mindestens 70°C haben.
- Speisen abdecken und nicht lange warm halten, schnell abkühlen und bei Bedarf neu erhitzen.

Gefahren im Haushalt

Ausrutschen, Stolpern, Herunterfallen

1. Tückische Stolperfallen wie herumliegende Kabel, hochstehende Teppichkanten, rutschende Läufer, ein vollgestellter Hausflur (Schuhe, Einkaufstaschen etc.) und unbeleuchtete Treppen ohne Geländer: Achten Sie auf diese Dinge und vermeiden Sie unnötige Unfälle.
2. Dutzende Rutschgefahren wie Hausschuhe ohne Profilsohle, rutschige Treppenstufen, Dusch- oder Badewannenböden: Verwenden Sie Anti-Rutsch-Beläge, Gummimatten und Haltegriffe.
3. Offene Schranktüren und Schubladen: Immer wieder alle Schränke schließen! Gedankenloses Durch-die-Wohnung-gehen ist dann nicht mehr ganz so gefährlich.
4. Stühle, Tische oder andere „Hilfsmittel“ als Aufstiegshilfen: Verwenden Sie beim Fensterputzen, Dekorieren etc. lieber eine solide Leiter.
5. Ein überfüllter Kühlschrank: Man kann gar nicht schnell genug schauen und schon fällt einem das große Gurkenglas auf den Fuß und zersplittert auf dem Boden.
6. Nasser Boden (oder noch feuchte Füße): Wenn das Handy läutet während Sie duschen, dann lassen Sie es klingeln und stürmen Sie nicht hastig aus der Dusche.
7. Dunkelheit und Orientierungslosigkeit: Nachttischlampen mit Berührungsschalter oder Bewegungsmelder sorgen für Sicherheit, wenn es frühmorgens noch dunkel ist.
8. Überschätzung der eigenen Kräfte: Man sollte nichts hochheben oder Arbeiten verrichten, wofür man körperlich nicht fit genug ist. Achten Sie beim Tragen und Heben von schweren Gegenständen auf einen geraden Rücken, sichere Transportwege und legen Sie Pausen ein.
9. Große und nicht gekennzeichnete Glasflächen: Ein Besucher, Ihre Kinder oder gar Sie selbst laufen Gefahr gegen das Glas zu laufen. Geht das Glas dabei zu Bruch, sorgen Sie für eine gründliche Reinigung des Bodens.

Feuer und Elektrizität

10. Offene Kamine, Kachelöfen, Heizlüfter, Bügeleisen etc.: Achten Sie auf genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen.
11. Nicht regelmäßig gewartete Heizanlagen: Da sollte man kein Risiko eingehen.
12. Brennende Kerzen: Offenes Feuer in der Wohnung ist eine Gefahrenquelle und muss ständig beaufsichtigt werden.
13. Unsachgemäßes Aufbewahren oder Benutzen von Spraydosen oder anderen Chemikalien: Studieren Sie die Gefahrensymbole auf der Verpackung aufmerksam und meiden Sie Wärmequellen.

14. Schadhafte Elektrogeräte oder kaputte Kabel: Sollten besser nicht mehr benutzt werden.
15. Reinigung von elektronischen Geräten: Nehmen Sie das Gerät vorher von der Steckdose und beachten Sie die Reinigungshinweise in der Gebrauchsanweisung.
16. Elektrische Geräte im Badezimmer: Leuchten, Steckdosen, Badezimmerradios sollten, vor aus beliebiger Richtung kommendem Wasserstrahl, geschützt sein. Naja und das mit dem Fön und der Badewanne kennen wir ja schon.
17. Selbstinstallation komplexer elektronischer Geräte: Lassen Sie lieber eine Fachkraft ran bevor Sie sich verletzen oder Ihre Garantieansprüche aufs Spiel setzen.

Gefahrenherd: Küche

18. Brennendes Fett am Herd: Darf niemals mit Wasser gelöscht werden, sondern durch Abdecken des brennenden Topfes.
19. Chemikalien in Getränkeflaschen oder Lebensmittelbehälter: Ein absolutes No-Go, denn sie könnten versehentlich verzehrt werden.
20. Offen herumliegende Messer oder Scheren: Diese können schnell einmal auf die Zehen fallen.
21. Stumpfe Messer, nasse Schneidebretter: Diese Kombination kann schon mal dafür sorgen, dass man beim Gemüseschnipseln abrutscht und sich böse in die Hand schneidet.
22. Lose oder falsch positionierte scharfe Gegenstände im Geschirrspüler: Stellen Sie Messer und Gabeln mit der Spitze nach unten in den Besteckkorb.
23. Schlecht positionierte Küchengeräte: Diese könnte man versehentlich herunterziehen oder umstoßen.
24. Achtung Wasserdampf: Töpfe oder Wasserkocher nur mit entsprechenden Sicherheitsabstand öffnen.
25. Getränkedosen im Sommer: Insekten könnten dort hineinklettern. Schauen Sie vor dem Trinken auch immer in Ihr Glas.

Sonstige Gefahren

26. Einstiegshilfen für Einbrecher: Unbeaufsichtigte, geöffnete Türen oder Fenster, unversperrte Türen, Schlüssel unter Fußmatten oder in Blumentöpfen: Damit senden Sie dem Einbrecher eine persönliche Einladung.

Kindersicherheit: Die acht größten Gefahren im Haushalt

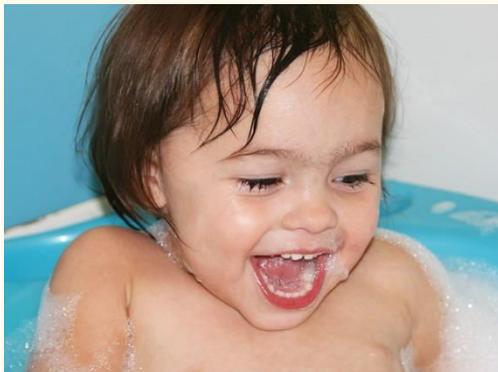
1. Strom

Steckdosen, schlecht gesicherte Kabelanschlüssen in der Wand und auch Elektrogeräte stellen eine potenzielle Gefahr für gefährliche Stromschläge dar. Eltern sollten daher alle Steckdosen im eigenen Zuhause mit speziellen Kindersicherungen versehen und dabei auch Mehrfachsteckdosen nicht vergessen. Elektrogeräte sollten stets an unerreichbarer Stelle aufbewahrt werden, insbesondere wenn Wasser in der Nähe ist. Das solide Abschirmen offener Kabel mit speziellen Deckeln schützt ebenfalls vor Stromschlägen.

Kinder sollten niemals unbeaufsichtigt mit elektrischen Geräten hantieren und frühzeitig mit den Gefahren von Strom vertraut gemacht werden.

2. Wasser

Kaum zu glauben, aber immer wieder ertrinken Kinder im eigenen Zuhause. In der Badewanne, im Kinderpool oder auch im Gartenteich lauert eine Gefahr, die Eltern allzu häufig unterschätzen.



In die Badewanne sollten Kinder nur unter Aufsicht steigen.

Überall dort, wo das Kind mit Wasser in Kontakt kommt und eine potenzielle Gefahr für ein plötzliches Hineinfallen oder Untergehen besteht, ist eine lückenlose Beaufsichtigung wichtig. Manchmal nämlich genügen schon wenige Minuten, um aus dem geplanten Badespaß eine Katastrophe werden zu lassen.

3. Verschluckbare Teile

Insbesondere Kleinkinder in einem Alter bis zu drei Jahren erforschen die Welt häufig mit dem Mund. Dass sie sich dabei auch Dekokristalle, Murmeln oder kleine Steine in den Mund stecken und daran ersticken können, sollten sich Eltern stets vor Augen führen. Es lohnt sich, auf besonders kleinteilige Deko zu verzichten und alle Kleinteile sicher in einer abschließbaren Schublade oder Box aufzubewahren. Beim Spielen mit kleinen Bausteinen oder Puzzles und Würfelspielen sollten kleine Kinder nicht unbeaufsichtigt bleiben.

4. Treppen und Erhöhungen

Gibt es in der Wohnung Treppen, eine Galerie, einen Balkon oder auch andere erhöhte Gefahrenstellen, sollten diese stets gut abgesichert werden. Spezielle Gitter am Fuß und auch am oberen Ende von Treppen verhindern ein unbeaufsichtigtes Klettern, während Türen zu Balkon oder Galerie stets verschlossen oder ebenfalls mit Gittern gesichert werden sollten.



Ungesicherte Erhöhungen stellen ein großes Risiko für gefährliche Stürze dar.

In Bereichen mit Sturzgefahr ist es wichtig, dass Kinder stets unter Aufsicht sind und für die Gefahren sensibilisiert werden. Anderenfalls drohen nicht nur blaue Flecken und Prellungen, sondern auch Knochenbrüche und im schlimmsten Fall lebensgefährliche Kopfverletzungen.

5. Giftige Substanzen

Zahlreiche Putzmittel und auch Medikamente machen auf Kinder einen spannenden Eindruck. Bunte Flüssigkeiten, aufgedrucktes Obst bei Hustensaft und kleine Tabletten, die wie Schokolinsen aussehen, verleiten schnell zum Ausprobieren. Lebensgefährliche Vergiftungen und auch Verätzungen von Speiseröhre, Magen, Haut und Augen sind die mögliche Folge.



Medikamente verwechseln Kinder nicht selten mit Süßigkeiten.

Daher gehören Medikamente und Putzmittel stets in abschließbare Schränke, die nicht von Kinderhänden erreicht und geöffnet werden können. Dies gilt auch während des regelmäßigen Hausputzes: Besonders kleine Kinder sollte grundsätzlich beigebracht werden, dass alle Flaschen, Tiegel und Tuben nicht angefasst werden dürfen.

6. Feuer und Hitze

An vielen Stellen im Haushalt entsteht große Hitze. Herdplatten, Töpfe mit heißem Wasser, die Kaffeemaschine und das Bügeleisen sind nur ein kleiner Ausblick auf all die Gefahrenquellen, die zu schweren Verbrennungen führen können. Hier ist es wichtig, mit Schutzgittern und erhöhten Aufbewahrungsorten vorzusorgen. Stehen Suppentopf oder Teetasse auf dem Esstisch, sollten Eltern keine Tischdecke verwenden. Allzu schnell haben Kinder sonst einen Zipfel in der Hand und das Behältnis mit heißer Flüssigkeit kippt.

Ebenfalls größte Vorsicht ist bei Feuerzeugen und Streichhölzern geboten. Sie sollten auch für ältere Kinder nicht erreichbar sein. Wie buxmann.de berichtet, sieht das Jugendschutzgesetz zwar bisher kaum sinnvolle Beschränkungen beim Kauf von Feuerzeugen durch Kinder vor, die Gefahr bleibt aber dennoch bestehen. Spielt ein Kind mit Feuerzeugen oder Streichhölzern, könnte es nicht nur sich selbst verletzen, sondern auch das gesamte Haus in Brand setzen.

7. Schubladen und Schranktüren

Schmerzhafte Quetschungen durch Schubladen und Schranktüren sind nicht selten. Gleiches gilt auch für Zimmertüren, die Kinder eigenständig öffnen und schließen können. Eltern sollten alle potenziellen Gefahrenstellen mit Kindersicherungen versehen und spezielle Klemmschutz-Utensilien anbringen. Bei Zimmertüren lohnt sich das Montieren eines Schutzes, der das vollständige Verschließen der Tür auch dann verhindert, wenn die Tür zugeschlagen wird.

8. Regale

Regale an sich sind ein sinnvolles Möbelstück, wenn es um die Aufbewahrung von Büchern, Dekoration und Spielsachen geht. Klettert ein Kind jedoch an einem ungesicherten Regal hoch oder rüttelt es daran, sind gefährliche Verletzungen vorprogrammiert. Hohe Regale sollten daher stets mit der Wand verschraubt und so vor dem Umkippen bewahrt werden. Besonders schwere Gegenstände wie Vasen und Steinfiguren platzieren Eltern am besten an Stellen, an denen sie nicht von oben herab auf das Kind stürzen können.

Chemikalien im Haushalt

Chemikalien sind im Haushalt oder im Büro allgegenwärtig. Sie sorgen für Sauberkeit, angenehme Gerüche, erleichtern das tägliche Leben oder verschönern unser Heim. Dazu zählen Geschirrspülmittel, Waschpulver, Fleckentferner, Entkalkungsmittel, Schimmelstopper, Klebstoffe, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Schwimmbadchemikalien, Auftaumittel etc.

Manche eingesetzten Chemikalien sind giftig, ätzend, leicht entzündlich oder haben andere gefährliche Eigenschaften für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt. Grundsätzlich sollte man daher vorsichtig und sparsam mit Chemikalien im Haushalt und am Arbeitsplatz umgehen, um Gesundheitsrisiken und Umweltbelastungen zu minimieren.

Akute Gesundheitsrisiken durch Haushaltschemikalien

Beispiele für Gesundheitsgefahren durch Chemikalien im Haushalt sind:

- **Schäden der Atmungsorgane:** Sanitär-, Abflussreiniger oder Antischimmelmittel können Natriumhypochlorit enthalten, es wird auch als Aktivchlor oder Chlorbleichlauge bezeichnet. Es kann sich bei unsachgemäßer Anwendung Chlorgas entwickeln, das beim Einatmen Schäden an der Lunge oder an Atemwegen verursacht.
- **Hautreizungen:** Zement und Kalk in Bauchemikalien (z.B. Spachtelmasse, Wandfarben, Mörtel, Putze) wirken reizend bzw. ätzend. Daher ist der Schutz der Haut (z.B. durch Handschuhe, Arbeitskleidung) und der Augen (Brillen) notwendig, um akute Hautreizungen zu vermeiden.
- **Allergien:** Bestimmte Duftstoffe, z.B. in Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmitteln, können Allergien auslösen (Hautausschläge, Juckreiz). Derzeit sind 26 allergieauslösende Stoffe bekannt. Enthält ein Produkt mehr als 0,01 Prozent eines allergieauslösenden Stoffes (bezogen auf das Gewicht), muss dieser auf der Verpackung angeführt werden.

Haushaltschemikalien können in geschlossenen Räumen als Staubpartikel die Atemluft belasten und als unerwünschte Nebenwirkung Gesundheitsschäden verursachen. Sie können auch z.B. über Abwasser in die Umwelt gelangen und sich dort ablagern. Deshalb sollten gefährliche Chemikalien möglichst sparsam eingesetzt werden. So verwenden Kraftreiniger stärkere Rezepturen als die mildereren Allzweckreiniger. Die Risiken für Gesundheit und Umwelt bei unsachgemäßer Anwendung sind daher auch höher als bei milden Reinigungsmitteln.

Gefährliche Chemikalien erkennen

Mögliche Gefahren, die bei der Anwendung und Lagerung des Produktes auftreten können, müssen auf der Verpackung und dem Etikett beschrieben sein. Eine Hilfestellung zum richtigen Umgang mit Chemikalien geben Gefahrenpiktogramme. =>> [siehe: Gefahrenpiktogramme für Chemikalien](#)

Wie kann ich mich vor Gefahren durch Chemikalien schützen?

Folgende Tipps sollen Ihnen helfen, Gesundheitsrisiken, die von gefährlichen Chemikalien in Produkten **ausgehen, zu vermeiden.**

Produktkauf

- Beim Kauf von Produkten helfen Umweltgütesiegel bei einer gesunden Wahl, z.B. das Österreichische Umweltzeichen, das Deutsche Umweltzeichen „Blauer Engel“ oder das Umweltzeichen der EU (Ecolabel).
- Die Produktkennzeichnung (Inhaltsstoffe, Gefahrenhinweise) beinhaltet wichtige Informationen über mögliche gefährliche Chemikalien und den richtigen Gebrauch des Produkts.

Hygiene, Putzen und Reinigen

- Verwenden Sie Haushaltchemikalien sorgfältig und mit Maß. Beachten Sie die Anwendungsvorschriften genau.
- Gründliches Reinigen im Haushalt ist auch ohne viel Chemie möglich.
- Setzen Sie Biozid-Produkte (Mittel zur Schädlingsbekämpfung) so wenig wie möglich ein.
- Verzichten Sie möglichst auf antibakterielle Haushaltchemikalien. Setzen Sie Desinfektionsmittel nicht unnötig ein.

Raumklima

- Gesundheitlich bedenkliche Chemikalien können aus Produkten mit der Zeit entweichen und das Raumklima belasten.
- Beim Kauf von Bodenbelägen, Tapeten, Lacken oder Dispersionsfarben sollten möglichst wenig Weichmacher (Phthalate) im Produkt enthalten sein.
- Bei Heimtextilien und Teppichböden kann eine wasser- und schmutzabweisende Imprägnierung bzw. Beschichtung gesundheitlich bedenkliche Chemikalien enthalten.

Sicherer Umgang mit Chemikalien

- Gefahrenpiktogramme auf den Produktverpackungen weisen auf mögliche Gefahren hin. Ein besonders vorsichtiger Umgang ist angezeigt!
- Nicht mehr benötigte Chemikalien, Farben, Lacke, Reinigungsmittel etc. entfernt man am besten aus dem Haushalt und gibt sie in einer Problemstoffsammelstelle ab.

Gefahrenpiktogramme für Chemikalien

Gefahrenpiktogramme informieren in leicht verständlicher Form über die möglichen Gefahren, die bei der Anwendung und Lagerung des Produktes auftreten können. Sie sind auf der Verpackung und dem Etikett von vielen alltäglichen Produkten zu finden.

Ab 1. Juni 2017 sind in der gesamten EU neue Gefahrenpiktogramme für Chemikalien zu verwenden. Die Gefahrenpiktogramme sind auf der Spitze stehende Quadrate mit rotem Rahmen und weißem Hintergrund.

Produkte mit Gefahrenpiktogrammen können bei unsachgemäßer Handhabung Schaden verursachen. Daher ist es notwendig, die neuen Gefahrenpiktogramme zu kennen und zur sicheren Anwendung eines Produkts die Anweisungen zu befolgen.



Explosiv

Die Stoffe können, auch ohne Beteiligung von Luftsauerstoff, mit Wärmeentwicklung und unter schneller Entwicklung von Gasen reagieren. Sie explodieren leicht oder verpuffen schnell. Achtung Explosionsgefahr!

Beispiele: Feuerwerkskörper, Munition, Sprengstoff, ...



Entzündbar

Produkte mit diesem Piktogramm entzünden sich leicht. Besondere Vorsicht mit dem Produkt bei Hitze, Feuer oder in der Nähe von offenen Flammen. Bei falscher Lagerung kann es sich auch selbst entzünden.

Beispiele: ätherische Öle, Benzine, Grillanzünder, viele Lacke und Lasuren, Lösungsmittel, Nagellackentferner, Spiritus, Spraydosen, ...



Brandfördernd

Die Chemikalien können in Berührung mit anderen, insbesondere entzündlichen Stoffen mit starker Wärmeentwicklung reagieren. Kann Brände oder Explosionen verursachen oder verstärken. Kann bei falscher Lagerung zu Explosionen führen.

Beispiele: Bleichmittel, Härter für Kunststoffe, Sauerstoff, Schwimmbadchemikalien, Wasserstoffperoxid, ...



Gase unter Druck

Die Gasflasche weist auf unter Druck stehende Gase hin. Diese können bei falscher Lagerung und starker Erwärmung explodieren. Es können auch tiefgekühlt verflüssigte Gase gelagert sein, die Kälteverbrennungen oder -verletzungen verursachen können.

Beispiele: Gasflaschen (Acetylen, Argon, Butangas, Helium, Kohlensäure, Propangas, Sauerstoff, Stickstoff, ...)



Ätzend / korrosiv

Gefahr der schweren Ätzung der Haut oder es können schwere Augenschäden auftreten. Das Piktogramm weist auch darauf hin, dass die Chemikalien auf Metallen korrosiv sind.

Beispiele: Abflussreiniger, Entkalker für Kaffeemaschinen, Fugenmörtel, Maschinengeschirrspülmittel, Schwimmbadchemikalien, konzentrierte Reinigungsmittel (WC-Reiniger usw.), Säuren und Laugen (Salzsäure, Natronlauge, ...), ...



Giftig

Bestimmte Chemikalien können schon in kleinsten Mengen zu lebensgefährlichen Vergiftungen führen, wenn sie auf die Haut gelangen, verschluckt oder eingeatmet werden.

Beispiele: Arsen, Blausäure, Blei, Chlorgas, Methanol, methanolhaltiger Modellbaukraftstoff, Quecksilber, Zyankali, ...



Gesundheitsgefahr

Das Rufzeichen warnt vor diversen Gesundheitsgefahren. Es können die Haut oder Augen gereizt oder Allergien ausgelöst werden. Die Stoffe können gesundheitsschädlich bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen sein.

Beispiele: ätherische Öle, epoxidhaltige Spachtelmasse, Fugenmörtel, Geschirrspülmittel, einige Pestizide, KFZ-Kühlflüssigkeiten, Pinselreiniger, Reinigungsmittel, Schwimmbadchemikalien, Terpentinersatz, Universalverdünner, Waschmittel, ...



Ernste Gesundheitsgefahr

Dieses Piktogramm weist auf Gefahren von möglichen schweren Gesundheitsschäden hin. Das Produkt birgt schwere Gesundheitsrisiken wie z. B. krebserregendes Potential oder schwere Folgen bei Schwangerschaft. Produkte mit diesem Piktogramm mit besonderer Vorsicht benutzen!

Beispiele: ätherische Öle, Kraftstoff (Normalbenzin, Superbenzin), Diesel, einige Pestizide, Heizöl, Lampenöl, Kühlschmierstoffe, Pinselreiniger, PU-Schäume, Schwimmbadchemikalien, Terpentinersatz, Versiegelung für Steinböden, ...



Umweltgefährlich

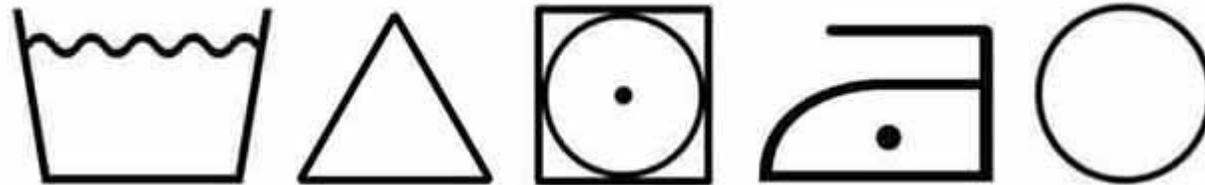
(Sehr) giftig für Wasserorganismen, eventuell mit langfristiger Wirkung. Produkte mit diesem Piktogramm immer richtig entsorgen und nie in den Hausmüll geben oder ins Abwasser schütten.

Beispiele: ätherische Öle, Benzin (Kraftstoff, Feuerzeug-, Fleck-, Waschbenzin), Biozide, Diesel, Heizöl, Lösungsmittel, Pinselreiniger, Säuren und Laugen (konzentriert), Schwimmbadchemikalien, Terpentinersatz, Versiegelung für Steinböden, ...

WASCHSYMBOLE

Welche Waschsymbole gibt es?

Für die Pflege der Kleidung gibt es unzählig viele Zeichen, die Dir Pflegehinweise bezüglich Deiner Textilien geben. Doch welche gilt es zu beachten und welche Bedeutung welcher Waschsymbole solltest Du unbedingt kennen? Es gibt fünf Zeichen, die besonders wichtig sind:



Welches Waschsymbols bedeutet was?

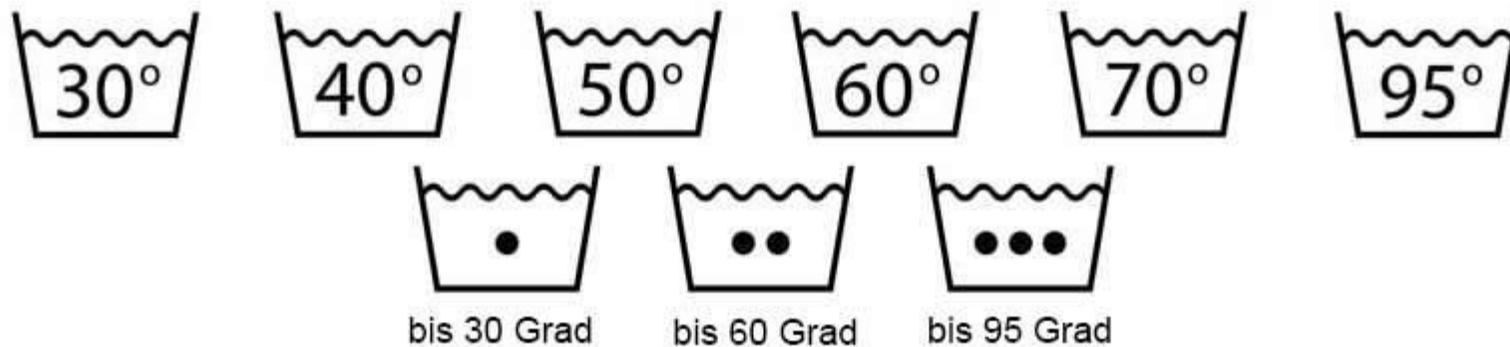
- Der **Bottich** bzw. Zuber steht fürs Waschen.
- Das **Dreieck** steht fürs Bleichen.
- Das **Quadrat** mit Kreis steht fürs Trocknen.
- Das **Bügeleisen** steht fürs Bügeln.
- Der **Kreis** steht für die chemische Reinigung.

Das Waschzeichen fürs Waschen

Das erste Pflegesymbol betrifft immer das richtige Waschen und ist durch einen stilisierten Waschbottich, eine Schüssel oder einen Zuber dargestellt. Er wird meist durch eine wellenförmige Linie ergänzt, die das Wasser bzw. die Wäsche symbolisiert. Zudem enthält dieses Zeichen oftmals eine Zahl oder Punkte, was dies symbolisiert erfährst Du hier.



Das Waschsymboll für die Temperatur



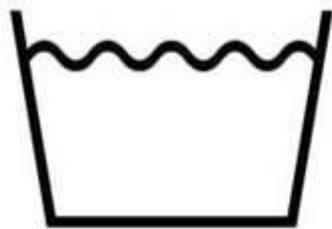
Die wichtigste Information beim Wäschezeichen für die Temperatur geben die darin enthaltenen Zahlen an. Sie stehen für die maximale Wassertemperatur, die das Kleidungsstück verträgt. Meist wirst Du auf folgende Gradzahlen stoßen:

30 Grad 40 Grad 60 Grad 95 Grad

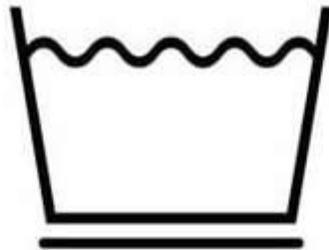
Selten wird die Temperatur auch durch Punkte dargestellt. Dabei entspricht ein Punkt einer niedrigen Temperatur (30 Grad), zwei Punkte entsprechen einer mittleren (bis 60 Grad) und drei der Höchsttemperatur (bis 95 Grad) in der Waschmaschine.

Textilien, die hygienisch rein werden sollen, solltest Du bevorzugt mit einer höheren Temperatur waschen, jedoch nie heißer als im Etikett vermerkt. Dazu gehören Handtücher genauso wie Stoffservietten. Natürlich ist es auch möglich, die Wäschestücke bei einer geringeren Temperatur als im Etikett angegeben zu waschen.

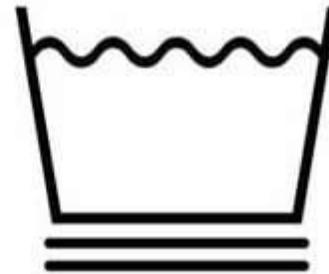
Das Wäschezeichen für das Waschprogramm



max. Schleudern



schonend schleudern



nicht schleudern



Handwäsche

Unter dem Waschzeichen für das Waschprogramm gibt es eventuell noch waagerechte Balken. Sie symbolisieren das Programm der Maschine, das Du beim Waschen nutzen solltest. Keine Linie unter dem Bottich heißt, dass Deine Wäsche die maximale Trommeldrehung verträgt.

Eine Linie steht für schonendes Schleudern bei moderater Trommeldrehung (wie z. B. beim Synthetikprogramm).

Bei zwei Linien muss das Kleidungsstück sehr schonend und bei minimaler Trommeldrehung bzw. ohne Schleudern (z. B. mit dem Wollprogramm) gewaschen werden.

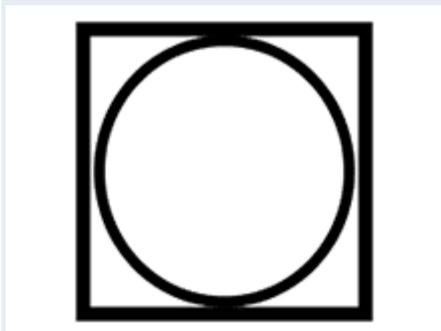
Dieses Wäschezeichen verbietet die Wäsche

Wer sich mit den Waschzettel-Symbolen und ihrer Bedeutung auskennt, weiß: Ein durchgestrichener Waschkottich heißt, dass das Kleidungsstück gar nicht in der Waschmaschine gewaschen werden darf und in die Reinigung gebracht werden sollte. Das Symbol einer Hand über der Waschschiüssel steht für Handwäsche.

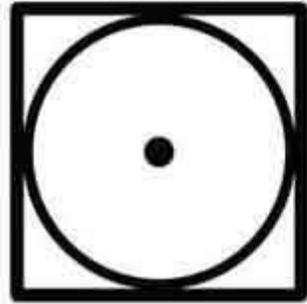


Das Waschsymboll für den Trockner

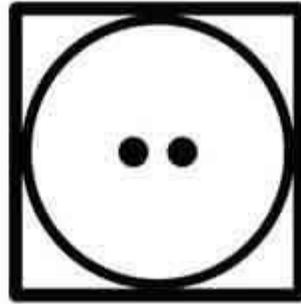
Bei den verschiedenen Waschsymbollen findest Du auch ein Quadrat. Dieses Wäschezeichen ist ein Hinweis, ob das Kleidungsstück für das Trocknen im Trockner geeignet ist oder nicht. Was die Punkte beim Trockner-Waschsymboll bedeuten, liest Du hier.



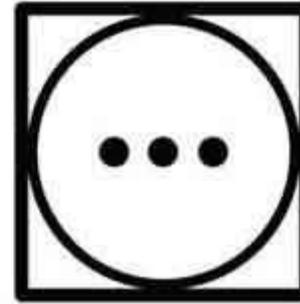
Trocknergeeignet? Beachte dieses Symbol



schonend trocknen



normal trocknen



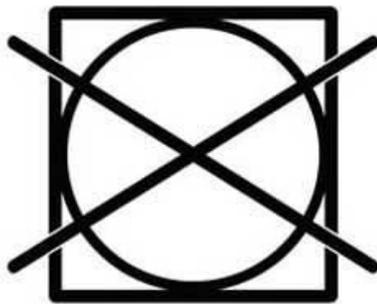
heiß trocknen

Ein Viereck mit darin liegendem Kreis heißt, dass Du das Kleidungsstück in den Trommelrockner geben darfst und beim Trocknen nichts Besonderes beachten musst.

Ist ein Punkt im Kreis zu sehen, ist hingegen schonendes Trocknen bei niedriger Temperatur nötig. Je weniger Punkte abgebildet sind, umso schonender solltest Du das Kleidungsstück trocknen.

Dieses Waschsymbols verbietet die Nutzung des Trockners

Ist der Kreis ausgekreuzt, ist die Kleidung nicht zum Trocknen geeignet, dann solltest Du das Textil nach dem Waschen aufhängen.

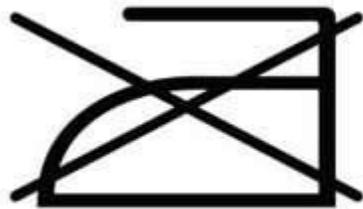


Das Waschsymbol für Bügeln

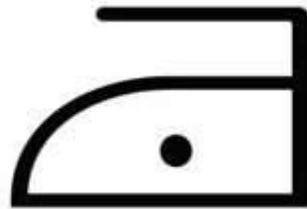
Das Bügeleisensymbol steht fast selbsterklärend für die richtige Behandlung beim Bügeln des Stoffs. Das Symbol wird durch Punkte ergänzt. Sie geben die maximale Bügeltemperatur an, also wie schonend das Textil geglättet werden muss.



Wie heiß darf ich bügeln?



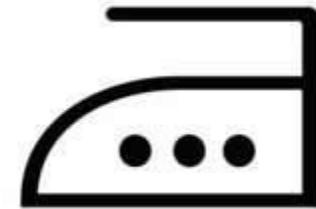
nicht bügeln



bei 110° bügeln



bei 150° bügeln



bei 200° bügeln

Ein durchgestrichenes Bügeleisen gibt an, dass das Kleidungsstück nicht gebügelt werden darf. Ein Punkt heißt sehr schonendes Bügeln bei etwa 110 Grad. Hier sollte außerdem auf Dampf verzichtet werden. Zwei Punkte stehen für etwa 150 Grad, drei für Bügeln bei einer hohen Temperatur von ca. 200 Grad.

Die genannten drei Waschsymbole fürs Waschen (Waschbottich), Bügeln (Bügeleisen) und Trocknen (Quadrat) sind die gängigsten, es gibt jedoch noch weitere, die wesentlich sein können, um ein Kleidungsstück lange schön zu halten.

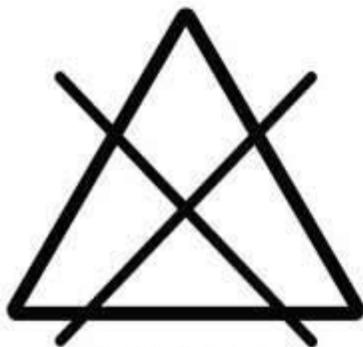
Das Waschzeichen für Bleichen

Neben den Waschsymbolen fürs Waschen (Waschbottich), Trocknen (Quadrat) und Bügeln (Bügeleisen) gibt es noch ein weiteres: Das Dreieck. Dieses Zeichen steht auf dem Etikett immer an zweiter Stelle, also zwischen dem Waschbottich und dem Bügeleisen. Was es bedeutet, liest Du hier.

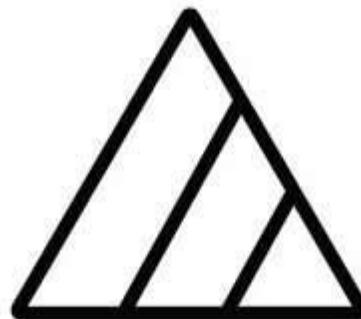


Die Bedeutung, die sich hinter dem Dreieck verbirgt, ist das Bleichen. Und die Angabe ist wichtig, denn nicht jedes Kleidungsstück kann man bleichen. Das Waschsymbol ist hier entscheidend:

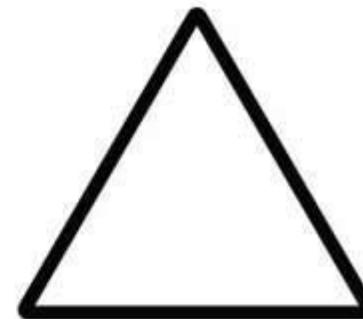
- Ein leeres Dreieck bedeutet, dass jegliches Bleichen erlaubt ist.
- Ist es durch zwei parallele Striche geteilt, darf als Bleichmittel nur Sauerstoff verwendet werden.
- Ist es ausgekreuzt, darfst Du die Wäsche nicht bleichen.



nicht bleichen



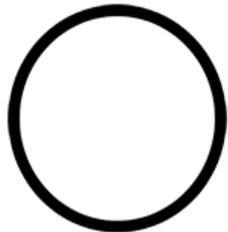
ohne Chlor bleichen



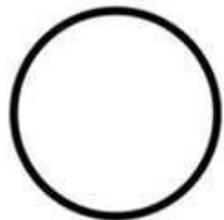
Bleichen erlaubt

Das Symbol für die chemische Reinigung bzw. professionelle Nassreinigung

Das letzte Waschsymbolsymbol ist in der Regel ein Buchstabe in einem Kreis, der für die chemische, professionelle Reinigung relevant ist. Dieser Waschinweis findet sich jedoch nicht auf jedem Etikett und ist für den Verbraucher in der Regel auch nicht wichtig, es sei denn, er will das Textil reinigen lassen. Denn für den Mitarbeiter der Reinigung spielt es eine entscheidende Rolle: Er kann durch das Symbol ablesen, welche schonende Wäsche für das Kleidungsstück beim Reinigen erlaubt ist.



- Ein großes P heißt, dass bei der Reinigung alle üblichen Lösungsmittel (Perchloroethylen) verwendet werden dürfen.
- Ein großes F erlaubt das Waschen mit Kohlenwasserstofflösungsmitteln.
- Ein großes W ist das Waschsymbolsymbol für die professionelle Nassreinigung.
- Ein großes A steht dafür, dass das Kleidungsstück mit allgemein üblichen Lösungsmitteln gereinigt werden darf.
- Steht kein Buchstabe im Kreis, bedeutet dies, dass für die Wäsche eine schonende Reinigung empfohlen wird.
- Ist das Waschsymbolsymbol durchgestrichen, verträgt die Kleidung keine chemische Reinigung.



schonend
reinigen



allg. übliche
Lösungsmittel



Reinigung mit
Perchloroethylen



Reinigung mit
Kohlenwasserstoff-
lösungsmitteln



professionelle
Nassreinigung

Wo stehen die Waschsymbole und wie werden sie richtig gelesen?

Meist findet sich die Anleitung zur richtigen Wäsche auf einem weißen Etikett, das an der linken Innenseite des Kleidungsstücks eingenäht ist. Dieses Etikett enthält bis zu fünf Pflegesymbole sowie manchmal noch zusätzliche Informationen, die ausgeschrieben sind, z. B. die Beschaffenheit des Stoffs oder den Hinweis "Mit ähnlichen Farben waschen".

Beachte, dass die Waschinweise eine Empfehlung des Herstellers sind. Sie sagen aus, welche Belastung des Textils beim Waschen maximal erlaubt ist, ohne es zu beschädigen. Selbstverständlich kannst Du es immer auch vorsichtiger behandeln und nur sehr schonend waschen.

Waschsymbole sind Pflicht

Die Kennzeichnung wird übrigens durch die europäische Union geregelt. Der Textilhersteller ist somit verpflichtet, seine Produkte mit diesen Informationen zu versehen. Europaweit werden so einheitlich die gleichen Waschsymbole genutzt, die seit 1958 markenrechtlich durch die Organisation GINETEX (Groupement International d'Etiquetage pour l'Entretien des Textiles) geschützt sind. Das Etikett und die Pflegesymbole müssen über die gesamte Lebensdauer der Wäsche hinweg sichtbar bleiben.

Was tun, wenn der Waschzettel herausgeschnitten wurde?

Der Waschzettel ist meist an der linken Innenseite eines Kleidungsstücks eingenäht. Obwohl diese Stelle als recht geeignet erscheint, sind manche Waschzettel so ungünstig platziert, dass sie kitzeln oder auch kratzen. Gar nicht so selten werden die Hinweise daher herausgeschnitten.

Fehlt der Waschzettel, sollte das Kleidungsstück besonders vorsichtig, vor allem aber mit ähnlich farbigen Stücken gewaschen werden. Und auch bei der Temperatur ist Vorsicht geboten: lieber einmal kälter waschen als nachher ein eingelaufenes Kleidungsstück in den Kleider-Container geben zu müssen.